**SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: \_\_Raphael Stöger \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_14\_\_\_\_\_ Schule: NMS Wolfsbach \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_4\_\_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Wolfsbach \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Foto:„Gugaruz“ – Linda u. Maria KLG

**Kukuruz**

**Hannes Hörndler**

Bauer Schweighofer schaut auf sein Kukuruzfeld. Die letzte Hoffnung auf ein gutes Erntejahr – dahin! Überall, wo er hinsieht – brüchig, braune Pflanzen mit verdorrten, kleinen Kolben. Es ist einfach zu lange trocken gewesen! „Himmel, Arsch und Zwirn“, flucht er laut und hofft, dass weder sein Sohn auf dem Traktor noch der Herrgott da oben ihn hören können. Aber das hat einmal raus müssen! Dann atmet der Bauer tief durch, richtet sich seinen Strohhut zurecht und steigt auf den Steyr-Traktor auf.

„Und – so schlimm?“, fragt sein Sohn Gustav vom Beifahrersitz aus, der ihn doch fluchen gehört hat.

„Leider. Da ist gar nichts zu gebrauchen.“

„Aber ich sehe doch etliche Kolben auf den Pflanzen …“

„Zu klein und schon völlig ausgetrocknet! Die ganze Ernte ist unbrauchbar!“

Herr Schweighofer startet den Motor und fährt los.

Der verdorrte Mais wird schlussendlich doch gedroschen, was beim Ertrag von 6500kg/ha für die notwendige Futtererzeugung ihres Hendlbestandes bei weitem nicht ausreicht.

Sohn Gustav sucht nach Optionen, warum die Erwärmung zunimmt und in der Folge das Wetter immer mehr verrückt spielt. Die Sommer werden zu trocken und zu heiß, wie der heurige es ist. Im Internet findet er eine Reportage über die Klimaerwärmung, die darin begründet ist, dass immer mehr CO² in die Atmosphäre gestoßen wird und wir in Zukunft immer mehr gegen Naturkatastrophen und Überflutungen zu kämpfen haben. Es sollen auch Politiker von profitgierigen Großfirmen bezahlt werden, damit diese bewusst Lügen verbreiten. Stimmt die Aussage, dass die durchschnittliche Jahrestemperatur nur um 0,5° gestiegen ist, obwohl die Polkappen stark schmelzen und der Wasserpegel enorm steigt? Können wir darauf vertrauen, dass wir Menschen dabei nicht belogen werden, nur damit die Großkonzerne ihre billigen Produkte verkaufen können? Werden zum Beispiel die Folgen der Ölkatastrophen, wo viele Tiere durch ausgeflossenes Öl im Wasser sterben, verharmlost?

Bauer Schwaighofer und sein Sohn Gustav überlegen sich aufgrund dieser beunruhigenden Infos eine Taktik, wie sie selber auch etwas für die Umwelt tun können. In der Folge besuchen sie einige interessante Vorträge über umweltschonende Kompostierung von Hendlmist und über die Umstellung von konventionellem Mastbetrieb auf Bio-Mast.

Bauer Schwaighofer probiert einige ökologische Methoden aus, aber die Behörden machen ihm einen Strich durch die Rechnung. So plant er auf dem Hang ein Biotop als Wasserspeicher anzulegen, um seinen Garten mit Regenwasser bewässern zu können. Er bekommt jedoch von den Behörden eine Verwarnung, weil so ein Vorhaben laut Gesetz zu gefährlich sei.

Sohn Gustav möchte probeweise auf den Anbau von Urgetreide umstellen, was aber sehr langwierig und somit auch zu kostspielig ist. Daher entscheidet er sich doch wieder für normales Getreide, obwohl er damit nur einmal ernten kann. Möchte er rein ökologisch wirtschaften, würde er viel mehr Förderung benötigen, die er aber nicht bekommt.

Gustav wird einmal die Landwirtschaft seines Vaters übernehmen und ist daher schon jetzt bestrebt, durch umweltschonende Innovationen den Ertrag des Betriebes zu steigern. Dazu gehören auch regelmäßige Untersuchungen des Ackerbodens. Er nimmt eine Bodenprobe und schickt sie ein. Dabei werden fatal schlechte Werte festgestellt. Sein Boden sei zu sauer und enthalte sehr wenig Nährstoffe.

Gustav beginnt also mit der richtigen Kompostierung von Mist, was sehr arbeitsintensiv ist. Aber er nimmt das zum Wohle des Umweltschutzes in Kauf. Schließlich stellt er fest, dass das lange Lagern des Mistes draußen auf freiem Boden mit ständigem Wenden doch die bessere Methode ist. Dabei werden viele Bodenlebewesen geschaffen, die jedoch viele unwissende Landwirte durch Spritzen mit falschen Mitteln abtöten. All das lernt Gustav bei den fleißig besuchten Fachseminaren für interessierte Landwirte, die die bedrohliche Klimaerwärmung durch ihr eigenes Zutun stoppen wollen.

Im nächsten arbeitsreichen Jahr bringen Bauer Schwaighofer und Sohn Gustav den ersten kompostierten Hendlmist am Feld aus. Dadurch verbessern sich die Werte des Bodens zwar langsam, aber der Boden kann dadurch immer mehr Wasser für trockene Sommer speichern. Es halten sich auch mehr Bodenlebewesen darin auf.

„Die heurige Ernte verspricht einen sehr guten Ertrag zu bringen,“ stellen Bauer Schwaighofer und Sohn Gustav voller Freude und Stolz fest.